

Mecklenburg-Vorpommern

Basisdaten 2007

Fläche: 23.182 km²

Einwohner (31.12.2006):
1.693.754

Anteil der Kinder in FBBE
Kinder unter 3 Jahren: 44,1%
Nichtschulkinder
3 bis < 6 Jahre: 93,2%
(inkl. 0,1% in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



Geborene Kinder 2006	12.638
Geburten pro Frau 2005	1,3
Anzahl der Kinder unter 10 Jahren (31.12.2006)	125.161
Davon Kinder unter 3 Jahren	37.916
Davon Kinder 3 bis unter 6 Jahre	38.011
Davon Kinder 6 bis unter 10 Jahre	49.234

Erwerbstätigenquote von Müttern (2006) mit

... mindestens einem Kind unter 3 Jahren	50,0%
... mindestens einem Kind von 3 bis unter 6 Jahren	64,7%
Empfänger v. laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (Ende 2004)	69.783
Darunter Kinder unter 18 Jahren	24.616
Tageseinrichtungen insgesamt	1.006
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	28,8%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	65,0%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,0%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	6,2%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	12,3%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	8.358
Kinder in KiTas insgesamt	81.151
Darunter Kinder unter 3 Jahren	12.899
Darunter Nichtschulkinder 3 bis unter 6 Jahre	34.692
Darunter Schulkinder 6 bis unter 10 Jahre	22.095
Tagespflegepersonen insgesamt	1.488
Kinder unter 6 Jahren in Kindertagespflege	4.558
Davon Kinder unter 3 Jahren	3.838
Davon Kinder 3 bis unter 6 Jahre	720

Die aktuellen landespolitischen Zielsetzungen für FBBE sind in der Koalitionsvereinbarung der 5. Legislaturperiode verankert sowie im Kinder- und Jugendprogramm der Landesregierung (Stand Mai 2006) präzisiert. Bildungspolitische Priorität hat danach für alle Bildungsbereiche in MV das lebenslange Lernen. Im Sinne einer ganzheitlichen Bildungskonzeption soll hierbei zukünftig auch die frühkindliche Bildung konzeptionell berücksichtigt werden. Dabei soll über den bisherigen Rahmenplan für das Vorschuljahr hinaus die Bildung der Kinder von 0 bis 10 Jahren erfasst werden. Zudem soll ein fließender Übergang vom Kindergarten in die Grundschule gefördert werden.

Als langfristiges Landesprojekt wird seit 1992 der Ausbau der Familienzentren unterstützt. Darüber hinaus wurden primär im Jahr 2004 Landesprojekte zu einzelnen Themen initiiert: Sprachförderung auch speziell von Migrationskindern; Qualitätsent-

wicklung und -sicherung im Rahmen von Fachveranstaltungen der Nationalen Qualitätsinitiative; die Kooperation von KiTa und Grundschule; die Qualifizierung von Tagesmüttern die Förderung benachteiligter Kinder sowie Ganztagsbetreuung. Überwiegend wurden hierfür Aktivitäten im Rahmen von Tagungen sowie von Qualifizierungen und Fortbildungen durchgeführt.

In MV sind das Ministerium für Arbeit und Soziales sowie im Ergebnis der Koalitionsverhandlungen nach den Landtagswahlen 2006 auch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur für den Bereich FBBE zuständig. Dabei ist das Bildungsministerium zuständig für alle Angelegenheiten der frühkindlichen Bildung, mit dem Ziel, eine ganzheitliche Bildungskonzeption zu entwickeln. Obwohl zwei Ministerien für den Bereich der FBBE zuständig sind, gibt es keine interministeriellen Arbeitsgruppen, die sich regelmäßig treffen.

Innerhalb einer Expertenkommission „Zukunft der Erziehung und Bildung unter Berücksichtigung des lebenslangen Lernens Mecklenburg-Vorpommerns“ beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit der frühkindlichen Bildung und Erziehung. Zentrale Themen sind insbesondere vorschulische Bildung, Persönlichkeitsentwicklung, Vorbereitung aller Kinder auf den Schulunterricht, Gestaltung des Übergangs zur Schule durch Zusammenarbeit zwischen KiTa und Schule.

Teilhabe sichern:

In MV liegt die Teilhabequote der Kinder unter drei Jahren an Angeboten der FBBE über dem ostdeutschen Durchschnitt und jene der Kinder ab drei Jahre entspricht dem ostdeutschen Durchschnitt. Die vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in KiTas zeigen, dass über die Hälfte aller Kinder ganztägig betreut wird. Demnach hat die Mehrzahl der Kinder Zugang zu einem Angebot der FBBE und die Hälfte der Kinder in den KiTas wird dort auch ganztags betreut.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen:

Im Vergleich der reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter 10-jährigem Kind zwischen allen Bundesländern liegt MV im Mittelfeld, hat allerdings von allen ostdeutschen Bundesländern die niedrigsten Ausgaben. Auch der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte in Höhe von 4,5% ist der niedrigste im Vergleich aller ostdeutschen Bundesländer.

Bildung fördern – Qualität sichern

Der Bildungsplan (Rahmenplan in MV) ist konzipiert für eine zielgerichtete Vorbereitung auf die Schule von Kindern im Alter von 5 bis 6 Jahren in KiTas. Das pädagogische Fachpersonal ist für die Arbeit mit dem Rahmenplan seitens des Landes durch vielfältige Aktivitäten qualifiziert worden. Die alltägliche Praxis nach dem Rahmenplan wird bislang nicht überprüft, es ist lediglich der Nachweis der Aufnahme des Rahmenplans in die Konzeption jeder Einrichtung vorgesehen. Die Kooperation zwischen KiTa und Grundschule wird als ein zentraler Schwerpunkt in der Landespolitik formuliert. Allerdings sind bislang keine fachlichen Standards für die Kooperation festgelegt und es werden weder für die KiTas noch für die Schulen zusätzliche Finanzmittel für diese Aufgaben bereitgestellt.

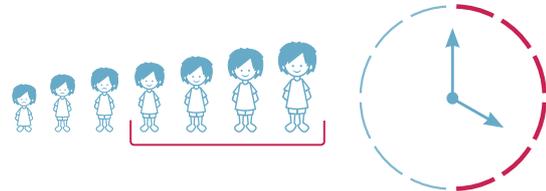
Die Personalressourcen einer KiTa und ihr Management werden in der internationalen Qualitätsforschung als grundlegende Elemente ihrer Strukturqualität und damit als zentrale Einflussgrößen auf die pädagogische Prozessqualität definiert. Beim pädagogischen Personal in MV fällt auf, dass die Mehrheit (44%) zwischen 21 und bis unter 32 Wochenstunden beschäftigt ist. Da über die Hälfte der Kinder in den KiTas ganztägig betreut wird, stellt sich die Frage, ob diese Beschäftigungszeiten dem pädagogischen Anspruch kontinuierlicher und verlässlicher Beziehungserfahrungen der Kinder gerecht werden. Zudem wäre zu prüfen, ob die Arbeitszeiten des pädagogischen Personals auch in ausreichendem Umfang für Aufgaben ohne Kinder bemessen sind. So ist zu berücksichtigen, dass die Verfügungszeiten nach den bestehenden Regelungen für eine Gruppe wöchentlich 2,5 Stunden umfassen.

Weitere Hinweise auf eher ungünstige Bedingungen bei der Bemessung des pädagogischen Personals geben Berechnungen mit Daten der Kinder- und Jugendhilfestatistik. Zwar liegt der Personalschlüssel für Kinder unter drei Jahren bei einem Vergleich der Werte aller Bundesländer im Mittelfeld und hat unter den Ostländern den besten Wert. Gleichzeitig ist der Personalschlüssel für Kinder über 3 Jahre der schlechteste in Deutschland.

Bei den Rahmenbedingungen für die Bildungsqualität fällt auf, dass MV den Umfang der Fachberatung präzise definiert hat. So ist für 1.200 KiTa-Plätze eine Vollzeitstelle für Fachberatung vorzuhalten. Außerdem sind im Jahr fünf Tage Fortbildung für die pädagogischen Mitarbeiterinnen durchzuführen. Sowohl Fachberatung als auch regelmäßige Qualifizierung sind wichtige Voraussetzungen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität. Gleichzeitig zeigt sich, dass für die Einstellung und den Umfang der Leitung einer KiTa keinerlei Regelungen bestehen. Da die Leitung einer Kindertageseinrichtung als zentrale Voraussetzung für die Qualität einer Kindertageseinrichtung beurteilt wird, tragen die Träger der Einrichtungen in MV eine hohe Verantwortung dafür, dass angemessene Rahmenbedingungen für die Ausübung der Leitungsaufgaben bestehen. Welche Effekte diese Rahmenbedingungen auf die Qualität der pädagogischen Arbeit in den KiTas tatsächlich haben, kann aufgrund fehlender Daten auf Landesebene nicht festgestellt werden. Grundsätzlich ist zwar in Regelungen Qualitätsüberprüfung in den KiTas vorgesehen, es sind aber keine konkreten Verfahren landesweit verbindlich in den KiTas vorgeschrieben.

MV1 | Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

Es besteht ein elternunabhängiger Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für jedes Kind vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt mit einem garantierten Betreuungsumfang von 30 Stunden wöchentlich.



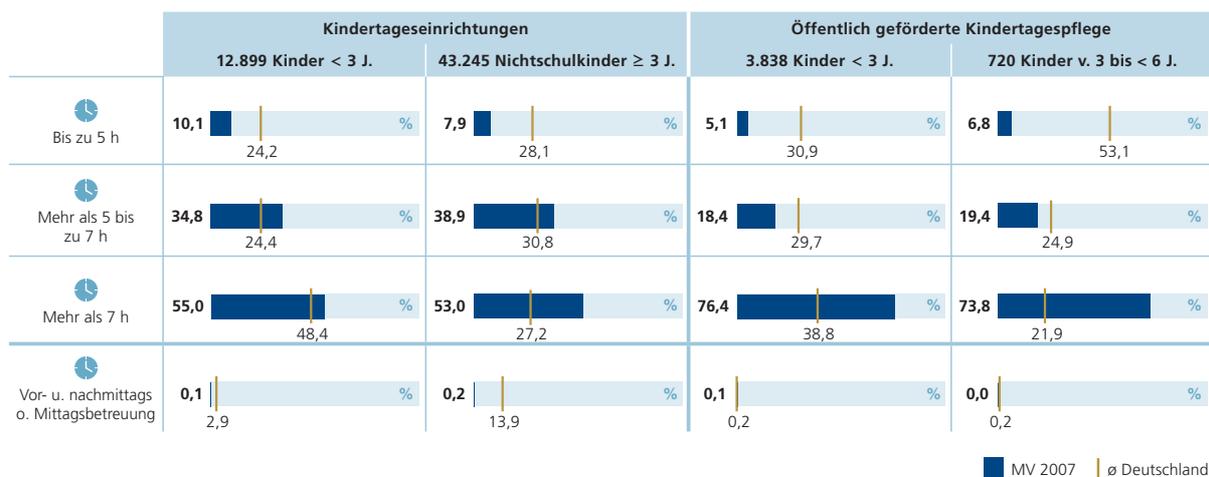
Teilhabe sichern

Die Teilhabequote der unter Dreijährigen an Angeboten der FBBE in MV (44,1%) liegt 3 Prozentpunkte über dem ostdeutschen Durchschnitt (41%). Besonderheit in MV ist, dass über 10% der unter Dreijährigen in Kindertagespflege sind. Dieser Anteil in der Kindertagespflege liegt 6,5 Prozentpunkte über dem ostdeutschen Durchschnitt. Die Teilhabequote der Kinder ab drei Jahren an FBBE entspricht dem ostdeutschen Durchschnitt und liegt 3,4 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt.

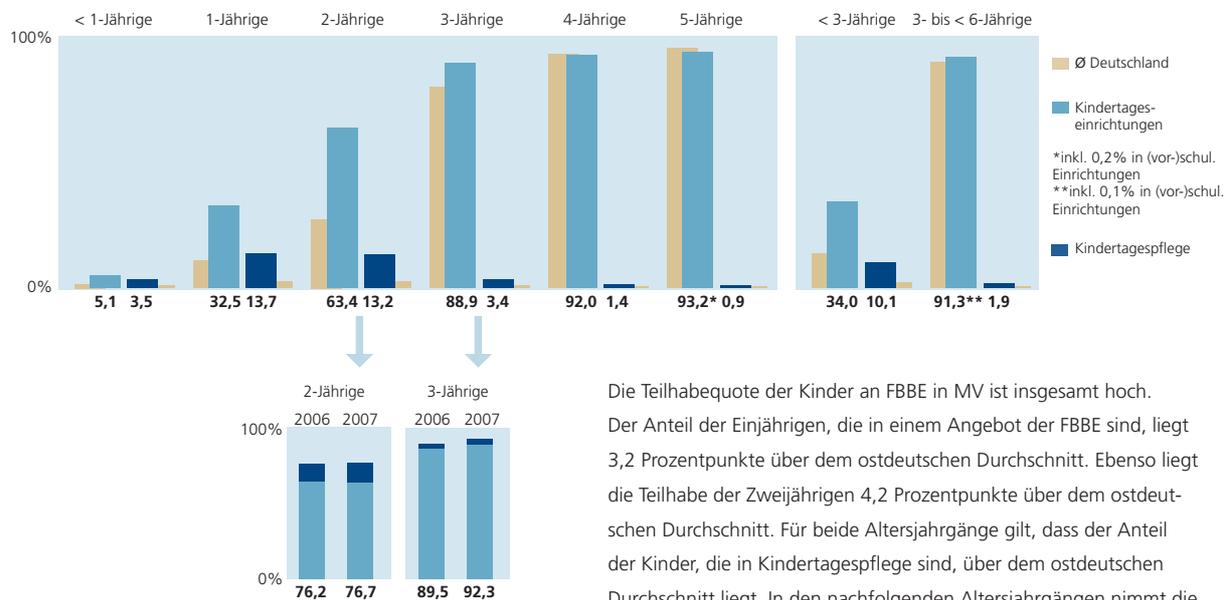
Sowohl von den unter Dreijährigen als auch von den ab Dreijährigen werden jeweils mehr als 50% ganztägig in einer KiTa betreut. Die anderen Kinder werden überwiegend mehr als 5 bis zu 7 Stunden betreut. Demnach wird die große Mehrheit der Kinder (jeweils etwa 90%), die eine KiTa besuchen, täglich mehr als 5 Stunden dort betreut. In Kindertagespflege werden ca. drei Viertel der Kinder mehr als 7 Stunden täglich betreut.

MV2 | Für Ostdeutschland ist der aus dem Tagesbetreuungsausbaugesetz 2003/04 abgeleitete Betreuungsbedarf erfüllt.

MV3 | Vergleich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten (2007)

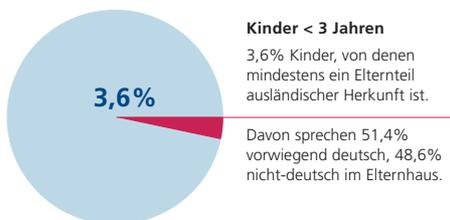


MV4 | Bildungsbeteiligung vor der Schule (2007)



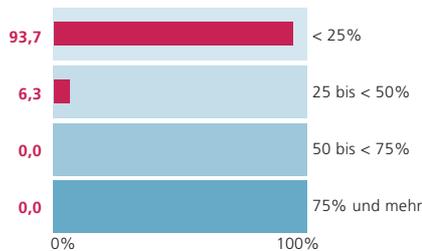
Die Teilhabequote der Kinder an FBBE in MV ist insgesamt hoch. Der Anteil der Einjährigen, die in einem Angebot der FBBE sind, liegt 3,2 Prozentpunkte über dem ostdeutschen Durchschnitt. Ebenso liegt die Teilhabe der Zweijährigen 4,2 Prozentpunkte über dem ostdeutschen Durchschnitt. Für beide Altersjahrgänge gilt, dass der Anteil der Kinder, die in Kindertagespflege sind, über dem ostdeutschen Durchschnitt liegt. In den nachfolgenden Altersjahrgängen nimmt die Bedeutung der Kindertagespflege als Betreuungsform kontinuierlich ab.

MV5 | Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen (2007)



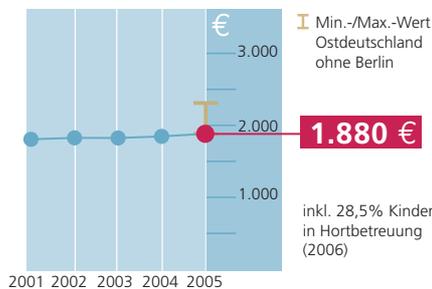
Kinder (2006): Anteil aller Kinder mit Migrationshintergrund, die eine Einrichtung besuchen

Einrichtung (2006): Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund in der Einrichtung



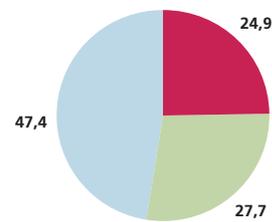
Der durchschnittliche Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) in Kindertageseinrichtungen in MV entspricht sowohl für die Altersgruppe der unter Dreijährigen als auch für die Nichtschulkinder ab drei Jahren in etwa dem entsprechenden Vergleichswert in Ostdeutschland.

MV6 | Investitionen pro Kind



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter Zehnjährigem in MV zeigen im Zeitverlauf leichte Schwankungen. Insgesamt steigerten sich diese Ausgaben zwischen 2001 und 2004 um 2,2% und von 2004 auf 2005 nochmal um 2,0%.

MV7 | Finanzierungsgemeinschaft für FBBE (2005)



Angaben in % ■ Eltern ■ Land ■ freie Träger¹

In den öffentlichen Statistiken fehlen i.d.R. die Elternbeiträge, die direkt von freien Trägern eingezogen werden, sowie die finanziellen Eigenanteile der freien Träger. Diese Ausgabengrößen werden daher über Schätzungen ermittelt.

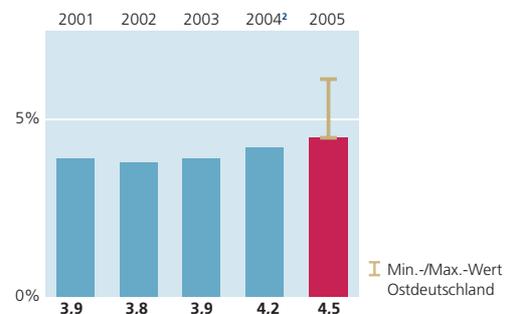
Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die Finanzierungsgemeinschaft für FBBE wird in MV durch einen Finanzierungsanteil der Kommunen in Höhe von 47,4% getragen, das Land übernimmt einen Anteil von 27,4%. Gesetzlich ist kein Eigenanteil der freien Träger an der Finanzierung der KiTas vorgesehen. Es gilt, dass Träger von KiTas sich durch nicht refinanzierbare Eigenanteile an den Kosten ihrer Einrichtung beteiligen können. Die Eltern erbringen durch ihre Beiträge fast ein Viertel der Gesamtkosten. Die Träger der Einrichtungen

legen gemeinsam mit der jeweiligen Kommune den durchschnittlichen Elternbeitrag fest. Der öffentliche Träger muss dieser Festlegung zustimmen. Die Elternbeiträge sind generell gestaffelt nach Einkommen sowie nach der Anzahl der Kinder. Eine Beitragsermäßigung bzw. -übernahme gilt für einkommensschwache Eltern. Eine landeseinheitliche Regelung über die maximale Höhe der Elternbeiträge gibt es nicht.

MV8 | Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte

2005 liegt der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE (4,5%) in MV gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte 0,8 Prozentpunkte unter dem Anteil, der im Durchschnitt in Ostdeutschland (5,3%) für FBBE aufgewandt wird.



Bildung fördern – Qualität sichern

Der Bildungsplan (in MV „Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in KiTas auf die Schule“ genannt) wurde durch eine wissenschaftliche Einrichtung entwickelt. Zudem wurden Konsultationen mit Vertretern der Kommunen, der freien Träger sowie aller in den Parlamenten vertretenen Parteien durchgeführt. Der Bildungsplan ist konzipiert für Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren. Er ist allgemein verfügbar, aber es gibt keine Informationen zum Bildungsplan für Eltern. Informationsveranstaltungen und Qualifizierungen zum Bildungsplan sind sehr umfassend durchgeführt worden. Für alle

pädagogischen Mitarbeiterinnen in KiTas sind Informationsveranstaltungen durchgeführt worden. Ihr Besuch ist verpflichtend. Zum Bildungsplan angebotene Fortbildungsveranstaltungen sind mindestens zweitägig. Weiterhin wurde mit der Fortbildung von allen Fachberatungen zum Bildungsplan eine wichtige Multiplikatorengruppe qualifiziert. Es stehen zudem öffentliche Mittel für regelmäßige Fortbildungen aller pädagogischen Mitarbeiterinnen zur Verfügung. Zur Überprüfung der Arbeit mit dem Bildungsplan muss jede Einrichtung seine Aufnahme in ihre Konzeption nachweisen.

MV9 | Bildungsplan (BP)

I. Information	
Kostenloser Versand des BP an alle KiTas	●
BP als Download verfügbar	●
BP als Publikation erwerbbar	–
Informationsmaterial über BP für Eltern verfügbar	–
Informationsmaterial über BP mehrsprachig f. Eltern verfügbar	–
2 von 5 Punkten ●●○○○	

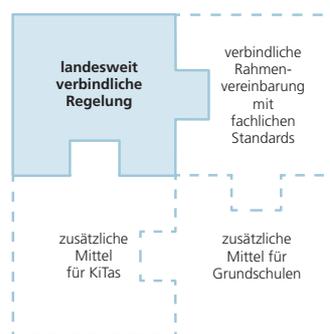
II. Qualifizierung	
Infoveranstaltung zum BP für KiTa-Mitarbeiterinnen	●
Verpflichtende Informationsveranstaltung zum BP für KiTa-Mitarbeiterinnen	●
Angebotene Fortbildung zum BP mindestens zweitägig	●
Alle Fachberatungen erhalten Fortbildungen zum BP	●
Öffentliche Mittel für regelmäßige Fortbildung zum BP für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen verfügbar	●
5 von 5 Punkten ●●●●●	

III. Umsetzungskontrolle (in allen KiTas)	
Jährliche externe Überprüfung der Umsetzung des BP	–
Jährliche Berichtspflicht zur Implementation des BP	–
Nachweis der Aufnahme des BP in die Konzeption	●
1 von 3 Punkten ●○○	

Insgesamt
8
 von 13 Punkten

MV10 | Kooperation KiTa – Grundschule

Im KiföG M-V ist eine landesweit verbindliche Regelung zur Kooperation von KiTas und Grundschulen festgelegt. Es besteht darüber hinaus die Landesregelung „Die Arbeit in der Grundschule“, die vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur 2006 per Verwaltungsordnung festgelegt wurde. Zusätzliche Mittel für die Kooperationen werden nicht zur Verfügung gestellt.



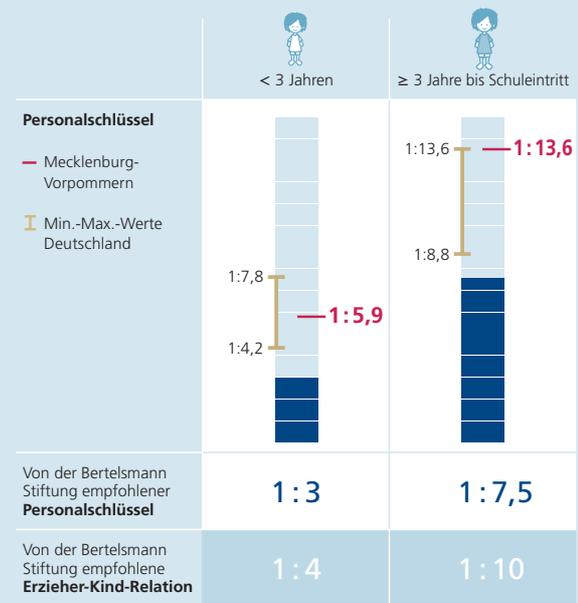
MV11 | Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen (2007)

In MV verfügen über 88% des pädagogischen Personals über einen Fachschulabschluss, damit liegt dieser Anteil erheblich über dem Bundesdurchschnitt. Die übrigen pädagogisch Tätigen verfügen über verschiedene formale Qualifikationen. Überdurchschnittlich ist der Anteil der Tätigen mit anderen fachlichen Abschlüssen (4,6%).³

Abschluss	Anteile in Prozent	
	Mecklenburg-Vorpommern	Ø Deutschland
(sozialpädagogischer) Hochschulabschluss	1,6	3,4
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	88,2	72,1
Kinderpflegerinnen	1,5	13,5
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	4,6	1,8
anderer Abschluss	1,6	3,0
Praktikum/Ausbildung	0,7	4,1
ohne abgeschl. Ausbildung	1,7	2,1

MV12 | Personalschlüssel und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen (2006)

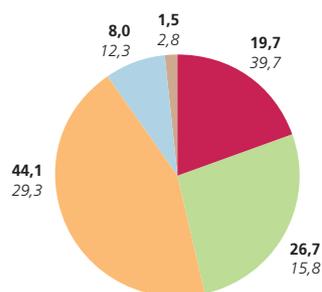
MV12A Personalschlüssel* und Erzieher-Kind-Relation



MV13 | Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen (2007)

In MV sind annähernd 20% der pädagogisch Tätigen vollzeitbeschäftigt. Ihr Anteil liegt etwa zwei Prozentpunkte über dem ostdeutschen Durchschnitt. Im Zeitraum von 1998 bis 2007 hat sich der Anteil der Vollzeitbeschäftigten geringfügig verringert. Die Mehrzahl des pädagogischen Personals (über 44%) ist 21 bis unter 32 Wochenstunden beschäftigt. Der Anteil der teilzeittätigen Personen, die unter 21 Wochenstunden tätig sind (ca. 8%), liegt über dem Durchschnitt von Ostdeutschland. Da über 50% aller Kinder ganztags in einer KiTa sind, wäre zu prüfen, ob eine Abstimmung von Betreuungszeiten und Beschäftigungszeiten erfolgt, die Kindern z.B. kontinuierliche sowie verlässliche Beziehungserfahrungen ermöglicht und gleichzeitig Arbeitszeiten für Aufgaben ohne Kinder berücksichtigt.

MV13A Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang



Angaben in %

- Hauptberuflich, Vollzeit, 38,5 und mehr Wochenstunden
- Teilzeit, 32 bis < 38,5 Wochenstunden
- Teilzeit, 21 bis < 32 Wochenstunden
- Teilzeit, < 21 Wochenstunden
- Nebenberuflich, < 20 Wochenstunden

kursiv = Ø Deutschland

MV12B Durchschnittliche Gruppengrößen

	 < 3 Jahren	 ≥ 3 Jahre bis Schuleintritt
Ganztagsgruppen Anzahl der Kinder	10	17
Keine Ganztagsgruppen Anzahl der Kinder	10	17

* Personalschlüssel

Der für jedes Bundesland ausgewiesene Personalschlüssel und der von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Personalschlüssel sind rechnerische Größen. Sie beschreiben jeweils die Relation zwischen der täglichen Inanspruchnahme aller Kinder und dem eingesetzten Personal in einer Gruppe. Basis ist die vertragliche Arbeitszeit der einzelnen Mitarbeiterinnen, die auch Vorbereitungszeiten, Teamsitzungen, Elterngespräche, Leitungsanteile, Urlaub und Krankheitszeiten u. a. umfasst. Der Personalschlüssel gibt nicht an, wie viele Kinder zu jedem Zeitpunkt am Tag von einer Fachkraft betreut werden. Hierzu s. Erzieher-Kind-Relation.

Die empfohlene Erzieher-Kind-Relation errechnet sich aus dem empfohlenen Personalschlüssel. Es wird angenommen, dass 25% der Arbeitszeit für Tätigkeiten ohne Kinder einzuplanen sind und 75% für eine direkte pädagogische Interaktion mit dem Kind verfügbar sind.

MV13B Anteil der Vollzeitbeschäftigten 1998–2007



Anteil Vollzeitbeschäftigte an allen Beschäftigten ohne Verwaltung und Hauswirtschaft/Technik

■ MV ■ Ø Deutschland

MV14 Rahmenbedingungen für Bildungsqualität

Regelungen zur Strukturqualität	Allgemein geregelt	Präzise definiert
Maximale Gruppengröße	–	–
Erzieher-Kind-Relation	●	●
Verfügungszeit	●	●
Fachberatung	●	●
Fortbildung	●	●
Leitungsfreistellung	–	–
(Innen-/Außen-)Flächen	●	–

Insgesamt
9
von 14 Punkten

Die Mehrzahl zentraler Elemente der Strukturqualität ist landeseinheitlich präzise definiert. Damit sind wichtige Voraussetzungen für landesweit vergleichbare Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit gegeben und erhöhen die Chancen von Kindern auf strukturell ähnlich ausgestattete Bildungsangebote.

Regelungen zur Qualitätsüberprüfung	
Geregelte Verpflichtung in Ausführungsgesetz oder Verordnung	●
Elternbefragung (mindestens jährlich)	–
Selbstevaluation	–
Fremdevaluation	–
Zahlung öffentlicher Zuschüsse abhängig von externer Qualitätsüberprüfung	–

Insgesamt
1
von 5 Punkten

Konkrete Verfahren zur Qualitätsüberprüfung sind nicht landesweit verbindlich in allen KiTas vorgesehen. Damit fehlt eine systematische und kontinuierliche Transparenz über die Qualität der bestehenden Bildungs- und Betreuungsangebote. Sie könnte zielgerichtete Impulse für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität der KiTas liefern.

ANMERKUNGEN

Mecklenburg-Vorpommern

1

Gesetzlich ist kein Eigenanteil der freien Träger im Rahmen der Kindertageseinrichtungen vorgesehen. Es gilt §17 Abs. 2 KiföG M-V: „Träger von KiTas können sich durch nicht refinanzierbare Eigenanteile an den Kosten ihrer Einrichtung beteiligen.“

2

Ende 2004 gab es eine Gesetzesnovelle, mit der auch die Finanzierungsregelungen im Bereich der Kindertagesförderung grundlegend verändert wurden.

3

Grundsätzlich müssen pädagogische Fachkräfte (Abschlüsse: u.a. staatlich anerkannte Erzieherin, Diplom-Pädagogin und Sozialpädagogin) in KiTas beschäftigt werden. Die pädagogischen Fachkräfte können bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben durch Personen mit anerkannten pädagogischen Teilqualifikationen sowie durch Kinderpflegerinnen/Kinderpfleger und Sozialassistentinnen/Sozialassistenten unterstützt werden. Ebenso ist auch der zusätzliche Einsatz von Praktikantinnen und Praktikanten in der Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher zulässig (KiföG M-V vom 1. April 2004 in der Fassung vom 2. Dezember 2004, § 10, Abs. 2, 4).

Verzeichnis der Datenquellen

Basisdaten

Fläche

Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2008.

Einwohner

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Geborene Kinder

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2007.

Geburten pro Frau 2005

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung 2006; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Statistisches Bundesamt, Sonderauswertung, Wiesbaden 2007.

Empfänger/innen zur laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt

Statistisches Bundesamt, Statistik der Sozialhilfe, Wiesbaden 2005.

Tageseinrichtungen insgesamt

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Pädagogisches Personal in KiTas

Statistisches Bundesamt; Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder in Tageseinrichtungen 2006; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2007.

Kinder in KiTas gesamt und differenziert nach Altersgruppen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Tagespflegepersonen insgesamt

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Kinder in Kindertagespflege differenziert nach Alter

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafiken

Grafik 1:

Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

Angaben der Bundesländer zum elternunabhängigen Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

Grafik 2:

Ausbaubedarf bei Betreuungsplätzen für unter Dreijährige

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006 und 2007; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006 und 2007; Bundestagsdrucksache 16/6100, S. 8; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

Grafik 3:

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafik 4:

Bildungsbeteiligung vor der Schule

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2008.

**Grafik 5:
Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2008.

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

**Grafik 6:
Investitionen pro Kind**

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3.

**Grafik 7:
Finanzierungsgemeinschaft für FBBE**

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3.

**Grafik 8:
Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte**

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3.

**Grafik 9:
Bildungsplan**

Angaben der Bundesländer zum Bildungsplan im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

**Grafik 10:
Kooperation Kita – Grundschule**

Angaben der Bundesländer zu Regelungen und Aktivitäten zum Bereich Kooperation Kita – Grundschule im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

**Grafik 11:
Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

**Grafik 12:
Personalschlüssel und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen**

Grafik 12 A: Personalschlüssel und Erzieher-Kind-Relation
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

Grafik 12 B: Durchschnittliche Gruppengrößen
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

**Grafik 13:
Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen**

Grafik 13A:
Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafik 13B:
Anteil der Vollzeitbeschäftigten 1998-2007
Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998 und 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006 und 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

**Grafik 14:
Rahmenbedingungen für Bildungsqualität**

Angaben der Bundesländer zu Regelungen der Strukturqualität sowie zu Regelungen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).